

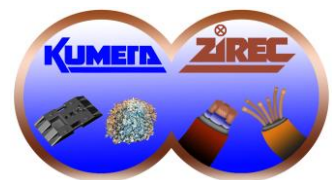


Nachhaltigkeitsbericht 2025

(Datenbasis Jahr 2024)

ZIREC Kabelaufbereitungs-GmbH

KUMETA Kunststoff- und
Metallaufbereitungs-GmbH



in Kooperation mit
 **Volksbank Kurpfalz**

EINFÜHRUNG

Bei ZIREC und KUMETA liegt der Nachhaltigkeitsgedanke tief in der Unternehmensphilosophie verankert. Wir leben seit 1926 Nachhaltigkeit mit unserer täglichen Arbeit, dem Recycling von Metallen, Kabeln und Kunststoffen.

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen – als formal nicht berichtspflichtiges Unternehmen – eine kompakte Übersicht über unser Engagement für Umwelt und Gesellschaft sowie unsere Klimastrategie präsentieren.

Wir stellen die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und Ziele, die für unser Geschäftsmodell relevant sind, anhand der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen dar. Dazu gehört auch eine detaillierte Darstellung unserer Treibhausgas-(CO₂-)Bilanz sowie unserer Reduktionsstrategie. Darüber hinaus geben wir Einblicke in konkrete Maßnahmen, die wir ergreifen, um unsere Klimaziele zu erreichen.

Neben unseren Erfolgen möchten wir auch die Herausforderungen transparent machen, denen wir im Rahmen der Nachhaltigkeitsevaluierung begegnet sind. Durch diese Offenheit wollen wir das Vertrauen in unser Unternehmen stärken und ein umfassendes Bild unseres Engagements für Nachhaltigkeit vermitteln.

Unser ganzheitlicher Ansatz berücksichtigt sowohl ökologische als auch soziale Aspekte sowie eine ethische Unternehmensführung. Dies umfasst unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Kunden, Lieferanten und der Gesellschaft als Ganzes.

Über uns

Das Familienunternehmen ZIREC hat seine Wurzeln in einer hundertjährigen Geschichte des Recyclings, beginnend mit dem Sammeln und Einschmelzen von Lötzinn durch den Großvater der aktuellen Geschäftsführerin. Heute stehen wir als bundesweit größtes Unternehmen für Kabelrecycling am Standort Bensheim mit mittlerweile rund 90 Mitarbeitenden für die umweltgerechte Aufbereitung von Kabelabfällen und damit für Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung. Metall und Kunststoffe werden getrennt und in verwertbare Rohstoffe umgewandelt. Unser Produktportfolio umfasst Kupfer- und Aluminiumgranulate sowie sortenreine Kunststoff Mahlgüter. Letztere werden in unserem Tochter-Unternehmen KUMETA zu Backenfüßen verarbeitet. Dabei handelt es sich um schwere, mobile Kunststoffplatten, die als Träger für Leitbaken, Schranken oder auch Verkehrsschilder zur Baustellensicherung im Straßenverkehr dienen.

Durch unseren Einsatz wird unter anderem der energieintensive Rohstoff Kupfer länger im Kreislauf gehalten und somit die Förderung von Primärressourcen minimiert. Wir verstehen uns nicht nur als Recycler, sondern als Vorreiter einer nachhaltigen Industrie, der die Verantwortung für die Zukunft ernst nimmt.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Wir integrieren unsere Nachhaltigkeitsstrategie vollständig in die übergreifende Unternehmensstrategie und verfolgen dabei einen ganzheitlichen Ansatz, der wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verbindet. Dabei orientieren wir uns an den Zielen für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen.

Diese sind ein Satz von 17 miteinander verbundenen Leitideen, die vom Beenden von Armut bis zum Schutz der Erde reichen – mit der Vision, dass die Menschheit bis 2030 in Frieden und Wohlstand lebt.

Mithilfe dieser 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung wollen wir auch künftig weiterhin ganz konkret Verantwortung für notwendige Verbesserungsmaßnahmen im Wirkungskreis unseres Unternehmens übernehmen und Fortschritte im Laufe der Zeit messen. Um diese spezifischen Ziele zu ermitteln, haben wir einen strukturierten Prozess im Sinne einer einfachen Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Im vorliegenden Bericht konzentrieren wir uns somit auf elf wesentliche Ziele.



Um den Lesefluss in diesem Bericht zu erleichtern, haben wir die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen den ESG-Kategorien E Environmental, S Social und G Governance zugeordnet. Uns ist bewusst, dass viele SDGs thematische Überschneidungen aufweisen und eine trennscharfe Zuordnung nicht in allen Fällen möglich ist. Die folgende Einteilung dient daher ausschließlich der besseren Orientierung und Lesbarkeit und stellt keine abschließende oder allgemein verbindliche Klassifizierung dar.



Entwicklungsziel 3: Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Die Gesundheit und das Wohl unserer zumeist langjährigen Mitarbeitenden sind uns sehr wichtig. Sie sichern unser Know-how und unsere Leistungsfähigkeit als Unternehmensgrundlage. Ein sicheres, gesundes Arbeitsumfeld steigert Zufriedenheit und Motivation und verringert Arbeitsunfälle sowie Ausfallzeiten und Kosten.

Schon unsere Gründer engagierten sich aktiv für die Förderung der körperlichen und mentalen Gesundheit der Belegschaft. Unsere Arbeitsumgebung ist konsequent auf das Wohlbefinden ausgerichtet: Im Verwaltungsbereich sorgen Tageslichtlampen für eine natürliche, augenschonende Beleuchtung. Luftaufbereitungsgeräte und sogenannte „Virenfressgeräte“ verbessern die Luftqualität in allen Räumen und tragen so zur Minimierung des Infektionsrisikos bei. Zudem stehen unseren Mitarbeitenden kostenlos Wasser, Kaffee und Obst zur Verfügung, um eine gesunde Ernährung am Arbeitsplatz zu fördern. Darüber hinaus bezuschussen wir das Mittagessen.

Auch im medizinischen Bereich gehen wir über gesetzliche Vorgaben hinaus: Unsere betriebliche Zusatzkrankenversicherung umfasst nicht nur unsere Mitarbeitenden, sondern auch deren Partner und Familienangehörige. Sie beinhaltet ein jährliches Gesundheitsbudget von mehreren Hundert Euro für ambulante Leistungen und zahnärztliche Zusatzleistungen sowie unbegrenzte stationäre Behandlungen. Zudem ermöglichen wir regelmäßig Tests auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten und stellen bei Bedarf kostenfrei Vitamine und Nahrungsergänzungsmittel zur Verfügung.

Als Vorreiter in der Gesundheitsförderung bieten wir unseren Mitarbeitenden bereits seit über 25 Jahren psychologische Beratungsleistungen in Kooperation mit einem externen Partner an. Die Beratung erfolgt anonym und unterstützt bei der Bewältigung mentaler Belastungen – sowohl beruflicher als auch privater Natur.

Zusätzlich steht unseren Mitarbeitenden eine fest angestellte Physiotherapeutin zur Verfügung, die einmal pro Woche individuelle Massage-Behandlungen in einem speziell eingerichteten Raum anbietet. Aktuell arbeiten wir an einer Ausweitung dieses Angebots. Ein großzügiger Sozialbereich mit voll ausgestatteter Gastroküche und Tischkicker bietet weiteren Raum für Erholung und Gesundheitsförderung.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz hat bei uns ebenfalls höchste Priorität. Wir befolgen strikte Umweltschutzmaßnahmen, um Emissionen wie Staub und Lärm zu minimieren. Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen sorgen regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen für alle Arbeitsplätze, monatliche Lärm- und Emissionsmessungen durch eine externe Sicherheitsfachkraft und vier ASA-Sitzungen (Arbeitssicherheitsausschuss-Sitzung) pro Jahr für kontinuierliche Verbesserungen im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz. Langzeitkrankheiten sind selten und meist auf individuelle Ereignisse außerhalb des Arbeitsumfelds zurückzuführen.

Mit diesem umfassenden Maßnahmenpaket im Gesundheitsmanagement zeigen wir, dass unternehmerische Nachhaltigkeit untrennbar mit dem Wohl unserer Mitarbeitenden verbunden ist.

Geplante Maßnahmen:

- Es ist geplant, eine Firmenwohnung mit zwei individuellen, bezugsfertigen Zimmern auszustatten, um Mitarbeitenden in Not kurzfristig Wohnraum zu Verfügung stellen zu können
- Es ist geplant, einen Fitnessraum zur freien Verfügung der Mitarbeitenden auszustatten



Entwicklungsziel 4: Hochwertige Bildung

Inklusive und gleichberechtigte Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Wir haben uns dazu verpflichtet, eine positive Arbeitsatmosphäre zu schaffen und die kontinuierliche Weiterbildung sowie ein teamorientiertes Umfeld zu fördern. Dies stärkt nicht nur die Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeitenden, sondern trägt auch wesentlich zur Qualität und Nachhaltigkeit unserer Arbeit bei. Die Fähigkeiten und das Know-how unserer Mitarbeitenden, insbesondere bei der Klassifizierung und Sortierung von Metallkabeln, sind entscheidend für die Effizienz und Wirksamkeit unserer Recyclingprozesse. Daher legen wir großen Wert auf die Schulung und Weiterbildung unseres Teams, um die Qualität unserer Verarbeitung stetig zu verbessern.

Unsere Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an individuell abgestimmten fachlichen und überfachlichen Weiterbildungen teil, die auf jährlicher Bedarfsanalyse basieren und in umfassenden Schulungsplänen umgesetzt werden. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Themen Energieeffizienz, Umweltschutz, Unternehmensführung, Qualitätssicherung und Arbeitssicherheit. Unser zentrales Anliegen ist, dass die Belegschaft stets auf dem aktuellen Stand der gesetzlichen Vorgaben ist, damit wir in der Lage sind, stets die aktuellen gesetzlichen Vorgaben einhalten zu können. Neue Mitarbeitende erhalten eine gründliche Einarbeitung mit detaillierten Plänen durch erfahrene Kollegen. Über Jahresgespräche und ein Vorschlagswesen können Mitarbeitende Fortbildungswünsche einbringen, die gezielt berücksichtigt werden. Zudem fördern wir den Nachwuchs durch 2–3 Auszubildende jährlich. Unser Unternehmen ist nach ISO 9001 zertifiziert.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur ist die Sensibilisierung für nachhaltige Themen. Unser Betriebsleiter sorgt dafür, dass alle regelmäßig geschult werden. So wird beispielsweise durch gezielte Hinweise auf Mülltrennung oder nachhaltige Verhaltensweisen am Arbeitsplatz das Bewusstsein für Ressourcenschonung gestärkt. Darüber hinaus haben wir ein Prämiensystem etabliert, das nicht nur die allgemeine Leistung honoriert, sondern auch Beiträge zur nachhaltigen Ausrichtung unseres Unternehmens berücksichtigt. Mitarbeitende, die innovative und praktikable Verbesserungsvorschläge einbringen, wie etwa Maßnahmen zur Energieeinsparung, werden unabhängig von der späteren Umsetzung prämiert. Gleichzeitig kann unsachgemäßer Umgang mit Betriebsmitteln oder Ressourcen zu einer Reduzierung der Prämie führen. Dieses System fördert ein nachhaltigkeitsorientiertes Vergütungssystem und motiviert unser Team, aktiv zur Weiterentwicklung des Unternehmens beizutragen.

Wir bieten auch Bewerberinnen und Bewerbern eine Chance, die sich noch „entwickeln“ müssen. Aktuell beschäftigen wir mehrere Mitarbeitende mit „Handicap“ oder aus der Langzeitarbeitslosigkeit, die sich erfolgreich als Fachkräfte oder in Leitungsfunktionen etabliert haben. So fördern wir beispielsweise sozial benachteiligte Jugendliche und bieten ihnen eine berufliche Perspektive. Unser bester Baggerfahrer ist ein Beispiel dafür, wie Inklusion und individuelle Förderung zum Erfolg führen können.

Auch unsere Geschäftsleitung setzt auf kontinuierliche Weiterbildung. Durch die Teilnahme an Netzwerktreffen, externen Schulungen und Beratungsangeboten sowie an Tagungen bauen wir unsere Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit stetig aus. Unser etabliertes Wissensmanagement sorgt dafür, dass Redundanzen vermieden werden und klare Vertretungspläne vorhanden sind. Unsere Managementsysteme und Qualitätsmanagement-Prozesse unterstützen eine effiziente und strukturierte Arbeitsweise.

Kurze Kommunikationswege, regelmäßige Gespräche mit Mitarbeitenden und ein aktives Ideenmanagement fördern eine angenehme und produktive Unternehmenskultur.



Entwicklungsziel 5: Geschlechter-Gleichheit

Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen

Wir fördern aktiv die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die geschlechterübergreifende Chancengleichheit. Flexible Arbeitszeiten und dynamische Urlaubsplanung ermöglichen es Mitarbeitenden, Beruf und Familie optimal zu verbinden. Eltern mit kleinen Kindern erhalten die gleichen Entwicklungschancen wie alle anderen, und die Rückkehr nach der Elternzeit gestalten wir reibungslos.

Unsere familienfreundlichen Maßnahmen umfassen Kindergartenzuschüsse und flexible Arbeitszeitmodelle. Für Eltern ist es beispielsweise so möglich, den Feierabend besser an Betreuungsbedarfe anzupassen und bei schulpflichtigen Kindern ist ein dreiwöchiger Sommerurlaub betrieblich fest verankert. Väter nehmen bei uns selbstverständlich Elternzeit, meist zwei Monate. Zudem fördern wir die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und ihrer Familien durch eine Krankenzusatzversicherung, die auch den Ehepartner bzw. Lebensgefährten sowie Kinder einschließt. Homeoffice ist aufgrund der arbeitsorganisatorischen Anforderungen nur eingeschränkt möglich, wird jedoch im Verwaltungsbereich in Ausnahmefällen angeboten.

Unser Frauenanteil liegt bei 14,1 % (auf Basis FTE), betrachtet man den Führungskreis liegt er bei 50 %. Während in der Verwaltung ein hoher Anteil an Frauen beschäftigt ist, überwiegen in der Produktion männliche Mitarbeiter. Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten sind natürlich für alle gleichermaßen zugänglich. Eine respektvolle und diskriminierungsfreie Arbeitsatmosphäre ist für uns selbstverständlich.

Mit diesen Maßnahmen schaffen wir ein Arbeitsumfeld, das Geschlechtergerechtigkeit fördert und Familien unterstützt – ein wichtiger Baustein für nachhaltigen Unternehmenserfolg.



Entwicklungsziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wachstum

Bei ZIREC und KUMETA fördern wir menschenwürdige Arbeit und nachhaltiges Wirtschaftswachstum – im Einklang mit dem Entwicklungsziel 8. Unser Fokus liegt auf fairer Entlohnung, sicheren Beschäftigungsverhältnissen und individueller Unterstützung, besonders in herausfordernden Lebenssituationen.

Unsere Vergütung richtet sich nach dem Manteltarifvertrag der Metall- und Elektro-industrie in Hessen und wird entsprechend Qualifikation und Verantwortung angepasst. In einer Tradition, die auf den Großvater der heutigen Inhaberin zurückgeht, ergänzen wir die betriebliche Altersvorsorge unserer Mitarbeitenden um einen vierstelligen Betrag, weit über das gesetzliche Mindestmaß hinaus! Wir möchten damit unser langfristiges Engagement für die finanzielle Sicherheit unserer Belegschaft unterstreichen.

Zeitarbeit kommt bei uns nur in geringem Umfang, vorrangig zum Kennenlernen und Einarbeiten potenzieller neuer Kolleginnen und Kollegen, zum Einsatz. Dabei legen wir großen Wert auf transparente Kommunikation und eine langfristige Integration ins Team.

In besonderen Lebenssituationen stehen wir unseren Mitarbeitenden mit gezielter Unterstützung zur Seite. So haben wir beispielsweise einem Mitarbeiter eine bezahlte Freistellung für die Pflege seiner Mutter ermöglicht – inklusive nahtloser Wiedereingliederung nach seiner Rückkehr. Solche Maßnahmen sind für uns gelebte Verantwortung und tragen langfristig zur Stabilität im Unternehmen bei.

In Ausnahmefällen übernehmen wir Mietkosten, um existenzielle Notlagen zu vermeiden, unterstützen bei drohender Privatinsolvenz und vermitteln professionelle Hilfe – etwa durch Schuldnerberatung, anwaltliche Beratung oder Life-Coaching. In dringenden Situationen stellen wir auch kurzfristige Fahrzeuge zur privaten Verwendung zur Verfügung.

Mit diesen Maßnahmen schaffen wir ein Arbeitsumfeld, das die persönliche Entwicklung ebenso fördert wie die wirtschaftliche Stabilität – im Sinne eines nachhaltigen Wachstums, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Geplante Maßnahmen:

Über einen gewissen Zeitraum haben wir unsere Mitarbeitenden auf dem Firmengelände mit Mittagessen von einem privaten Foodtruck versorgt. Derzeit prüfen wir, diesen Service erneut anzubieten.



Entwicklungsziel 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Unsere Unternehmenskultur basiert auf Gleichberechtigung, Respekt und Inklusion. Wir fördern aktiv ein Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeitenden – unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Weltanschauung – gleiche Chancen erhalten. So beschäftigen wir Menschen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, darunter auch viele muslimische Kolleginnen und Kollegen.

In Abstimmung mit ihnen haben wir uns bewusst dagegen entschieden, spezielle Gebetszeiten oder -räume einzurichten, um eine Gleichbehandlung aller Religionen und Weltanschauungen sicherzustellen.

Unsere Philosophie setzt auf Chancengleichheit für alle, unabhängig von physischen oder sonstigen Einschränkungen. Arbeitsplätze passen wir bei Bedarf behindertenfreundlich an, um Inklusion im Arbeitsalltag sicherzustellen. Wir erfüllen und übertreffen die gesetzliche Vorgabe, mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen oder Personen mit besonderen Bedürfnissen vorzusehen. Aktuell beschäftigen wir sieben Mitarbeitende mit diesem Status und bieten ihnen passgenaue Aufgaben, die ihren Fähigkeiten entsprechen – eine Win-Win-Situation für alle. Mit diesen Maßnahmen stärken wir ein inklusives, vielfältiges Arbeitsumfeld, das Ungleichheiten abbaut und die Potenziale aller Mitarbeitenden wertschätzt.

Ökologische Aspekte I Das E in E S G



Entwicklungsziele 7 und 13: Bezahlbare und saubere Energie und Handeln für den Klimaschutz

Alle Menschen sollen Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher und moderner Energie haben.

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Durch den engen Zusammenhang des Energieeinsatzes mit den Treibhausgasemissionen fassen wir die beiden Entwicklungsziele 7 und 13 zusammen und beschreiben hier unsere laufenden Projekte und geplanten Maßnahmen.

Ausw.	Gesamt-Ergebnis	Betrachtungszeitraum 2024			
No.	Bezeichnung/ Scope	Energie* [kWh/a]	GHG-CO2e** [t CO2e/a]	Kosten [€/a]	Ø -Preis Energie
1	Scope 1 (Brenn-/Treibstoffe, Kältemittel, Prozessemissionen)				
1.1	Brennstoffe	184.259	46,2	19.655	0,11
1.2	Treibstoffe für Mobilität/ Flotte	2.022.520	514,9	344.624	0,17
1.3/1.4	Prozessemissionen / Kältemittel	0	0,0	0	
2	Scope 2 (Bezogene Energien)				
2.1	Strom inkl. E-Flotte	4.860.422	1.733,8	972.525	0,20
2.2	Fernwärme/ -kälte	0	0,0	0	
2.3	Ferndampf	0	0,0	0	
1 & 2	SCOPE 1 & 2 GESAMT	7.067.201	2.294,8	1.336.804	0,19
3	Scope 3 (vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette)***				
3.6	3.6 Geschäftsreisen		2,5	0	

Unser betrieblicher Gesamtenergieverbrauch im Jahr 2024 lag bei 7.067 MWh (4.860 MWh Strom, 184 MWh Fernwärme/ Brennstoffe, 2.022 MWh Mobilität/ Kraftstoffe).

Zielsetzung/ Reduzierung von Emissionen

Ausgehend von unserer Basis (Jahr 2024) wollen wir unsere Treibhausgasemissionen (Scope 1 & 2) bis 2030 um ca. 1.147 t CO₂e (Tonnen CO₂-Äquivalent) und damit um die Hälfte reduzieren.

Wachstum

Wir werden als Unternehmen in den nächsten Jahren weiterhin qualitativ wachsen, planen dieses Wachstum möglichst klimaneutral zu erreichen und gehen daher im Zeitraum 2025-2030 von keiner wachstumsbedingten Steigerung unserer Treibhausgasemissionen aus.

Elektrizität/ Strom

Im Moment nutzen wir noch zu einem Großteil fossile Energieträger, haben allerdings schon seit mehreren Jahren zwei Photovoltaik-Anlagen mit in Summe 160 kWp. Wir nutzen etwa 50% des erzeugten Stroms direkt, arbeiten mit zwei 30 kWh Speichern und speisen einen Teil in das allgemeine Netz ein. Wir decken etwa 1,2 % unseres Gesamtenergiebedarfes mit diesem selbst erzeugtem Grünstrom. Damit ist der fossile Anteil an Energie immer noch sehr hoch. Wir planen eine Umstellung auf Grünstrom, sobald 2027 unsere Bestandsverträge auslaufen. Als energieintensives Unternehmen können wir so schlagartig um die 70 % unserer Treibhausgas-Emissionen einsparen.

Weitere Ersparnisse erwarten wir von der Modernisierung der Hydraulik und Elektrik an unseren Hydraulikpressen und der regelmäßigen Kontrolle unserer Druckluftleitungen, um Leckagen zu vermeiden bzw. rechtzeitig zu identifizieren.

Heizenergie/ Wärme

Wir heizen unsere Verwaltungsgebäude und Hallen mit Heizöl und Erdgas, sehen hier aktuell keine Umstellungsmöglichkeiten, sind allerdings bestrebt, den Verbrauch zu reduzieren.

Mobilität/ Fuhrpark

Wir setzen bereits heute auf emissionsarme Technologien, wie einen stationären Elektrobagger und mehrere elektrisch betriebene Stapler, um fossile Energieträger zu reduzieren und die Arbeitsbedingungen durch geringere Geräuschbelastigung zu verbessern. Gleichzeitig sinkt der Wartungsaufwand. Allerdings stehen wir vor der Herausforderung, dass leistungsstarke emissionsarme Maschinen und Geräte noch nicht in ausreichendem Maße verfügbar sind. So brachte der Test eines E-Trucks keine zufriedenstellenden Ergebnisse.

Der Ersatz des Energieträgers Diesel ist für unsere Anwendungsbereiche technisch noch nicht vollständig möglich. Wir wollen aber neben der schrittweisen Umstellung auf E-Stapler andere Optionen wie HVO (Biodiesel) oder E-Fuels testen, sofern diese verfügbar und wirtschaftlich sind. Wir prüfen kontinuierlich neue Technologien und tauschen Fahrzeuge und Maschinen aus, sobald dies effizient und nachhaltig umsetzbar ist. Sobald ökonomisch sinnvoll, ist auch die Elektrifizierung der PKWs eine Option.

Um unsere Widerstandsfähigkeit gegenüber Wetter- und Klimaereignissen zu erhöhen sind in unseren Büros und Besprechungsräumen Klimaanlage und CO₂-Messgeräte installiert. Ein Wasserreservoir sowie ein Brunnen im Neuwiesenfeld sichern die Wasserversorgung.

An heißen Tagen verlagern wir nach Absprache die Schichten in die Nacht oder gewähren hitzefrei. Zukünftig sollen auch die Pausenräume im Produktionsbereich mit Klimaanlage ausgestattet werden.

Unsere Mitarbeitenden nutzen überwiegend den Individualverkehr, wobei viele Fahrgemeinschaften bilden. Dies unterstützen wir indirekt durch eine sorgfältige Schichtplanung, die jedoch eine logistische Herausforderung darstellt. Mit diesen Maßnahmen tragen wir aktiv zur Reduktion von Umweltauswirkungen und zur Anpassung an klimatische Veränderungen bei.



Entwicklungsziel 15: Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Wir legen großen Wert auf den Schutz und die Förderung der Biodiversität auf unseren Firmensarealen. Unser Standort Neuwiesenfeld liegt in unmittelbarer Nähe zu einem Naturschutzgebiet, was uns besonders motiviert, naturnahe und grüne Flächen zu erhalten und zu gestalten. Dabei setzen wir bewusst auf viel Grün und eine naturnahe Bepflanzung, um Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen.

Unser eigener Gärtner kümmert sich um die Pflege und Entwicklung unserer Grünanlagen. In unseren Gabionen wurden beispielsweise Kröten- und Igelgänge integriert, um diesen Tieren sichere Rückzugs- und Überwinterungsmöglichkeiten zu bieten. Diese Maßnahmen basieren auf Eigeninitiative und unserem engen Bezug zur Natur.

Wir pflegen mit der kommunalen Verwaltung einen konstruktiven und vertrauensvollen Austausch. So stellen wir selbstverständlich sicher, dass unsere Biodiversitätsprojekte in Einklang mit den regionalen Naturschutzbestimmungen stehen.

Darüber hinaus tragen wir durch die nachhaltige Nutzung von Niederschlagswasser zur Ressourcenschonung bei: Auf dem Gelände der KUMETA sammeln wir Regenwasser in Zisternen, um es für die Bewässerung unserer Grünflächen zu nutzen. Bei ZIREC wird Regenwasser in einer Wasseraufbereitungsanlage gesammelt und gereinigt, bevor es kontrolliert in die Kanalisation abgeführt wird.

Ökonomische Aspekte I Das G in E S G



Entwicklungsziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen und nachhaltig gestalten

Unser Engagement für die Förderung von Innovation, nachhaltiger Industrie und resilienter Infrastruktur zeigt sich in zahlreichen Bereichen, die sowohl unsere internen Prozesse als auch die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern umfassen.

Ein zentraler Bestandteil unserer Innovationsstrategie ist die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Recyclingprozesse. Durch gezielte Investitionen in modernste Labortechnik können wir die Qualität und Zusammensetzung unserer Kupfer- und Aluminiumgranulate präzise überwachen und an die steigenden Anforderungen unserer Kunden anpassen. Diese hochreinen Recyclinggranulate ermöglichen es, Primärrohstoffe zu ersetzen und recycelte Materialien in anspruchsvollen Industrien wie der Elektrotechnik und Elektronik einzusetzen. Dies führt nicht nur zu einer erheblichen Reduktion der Umweltauswirkungen, sondern erweitert auch die industriellen Anwendungsbereiche für recycelte Materialien.

Unsere Innovationskraft zeigt sich auch in der engen Zusammenarbeit der beiden Unternehmensteile. Während ZIREC recycelte Kunststoffe liefert, hat Kumeta kürzlich in einen neuen Extruder investiert, der die Verarbeitung eines breiteren Spektrums an Kunststoffen ermöglicht.

Zur Sicherstellung unserer betrieblichen Resilienz verfügen wir über umfassende Notfallpläne, die durch unsere ISO 9001-Zertifizierung unterstützt werden. Unsere Photovoltaikanlage mit Speicher und ein eigener Grundwasser-Brunnen gewährleisten im Notfall die Handlungsfähigkeit. Regelmäßige Feuerwehr- und Feuerlöschübungen sowie bewusste Dopplungen in der Verwaltung und anderen Funktionen tragen zusätzlich zur Sicherheit und Stabilität unseres Betriebs bei. Darüber hinaus minimieren wir Risiken durch eine breite Lieferantenbasis, die einseitige Abhängigkeiten vermeidet.

Bei wichtigen Gesetzesänderungen führen wir umgehend Schulungen durch, um unser Wissen aktuell zu halten. Unsere Mitgliedschaft und ehemals langjährige Präsidenschaft im Verband Deutscher Metallhändler und Recycler e.V. (VDM) sichert uns den Zugang zu relevanten Informationen und stärkt unsere Position als zuverlässiger und gesetzeskonformer Partner.

Unser Ziel ist es, durch ständige Weiterentwicklung und enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern einen messbaren Beitrag zur Nachhaltigkeit und zur Förderung innovativer Lösungen zu leisten.

Entwicklungsziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Wir bei der ZIREC und KUMETA setzen uns aktiv für nachhaltigen Konsum und eine ressourcenschonende Produktion ein. Als Recyclingunternehmen ist es unser Kerngeschäft, Kupferkabel aufzubereiten und Sekundärkupfer zu gewinnen. Sekundärkupfer bietet gegenüber Primärkupfer erhebliche Vorteile.

Durch den Einsatz von Kupferschrotten werden die CO₂-Emissionen um 65 % reduziert und das Recycling von Kupfer benötigt bis zu 85 % weniger Energie als die Primärkupferproduktion (vgl. Fakten Metallrecycling, EuRIC AISBL, 2020), reduziert die Umweltbelastung durch den Abbau von Rohstoffen und ist wirtschaftlich effizienter, da es bestehende Ressourcen wiederverwendet. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und zur Schonung natürlicher Ressourcen. Regelmäßige Besuche von Fachmessen und der Austausch mit Technologieanbietern ermöglichen es uns, stets auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben und neue Potenziale zur Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks zu erschließen.

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die nahezu vollständige Verwertung der bei uns anfallenden Materialien. Unsere Prozesse sind darauf ausgelegt, die Reinheit der gewonnenen Granulate zu maximieren. Durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Sortier- und Trenntechniken sowie die Anpassung an spezielle Kabeltypen und Kundenwünsche steigern wir fortlaufend die Effizienz unserer Recyclingverfahren. Die Kunststoffreste aus dem Recyclingprozess werden bei KUMETA zu Bakenfüßen.

Auch intern achten wir darauf, die Umweltbelastung zu minimieren. Dies erfolgt beispielsweise durch die Sammlung und Filterung von Regenwasser, um die Einleitung von Partikeln in die Kanalisation zu verhindern. Mit einer Recyclingquote von 98 % minimieren wir unsere eigenen Abfälle und sorgen dafür, dass nur geringe Mengen, wie ölverunreinigte Betriebsmittel oder Frostschutzmittel, fachgerecht entsorgt werden müssen.

Unsere Maschinen und Anlagen sind auf Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit ausgelegt. Mit unserer eigenen Schlosserei können wir Reparaturen selbst durchführen, Maschinen individuell anpassen und weiterentwickeln. Dies reduziert nicht nur Kosten, sondern auch den Ressourcenverbrauch.

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb unterliegen wir strengen Kontrollen durch technische Überwachungsorganisationen und garantieren unseren Kunden höchste Standards. Unsere langjährige Expertise, gepaart mit einem hohen Qualitätsanspruch und der kontinuierlichen Weiterentwicklung, macht uns zu einem verlässlichen Partner für unsere Kunden.



Entwicklungsziel 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben

Wir engagieren uns aktiv für soziale, kulturelle und ökologische Themen – über unser Kerngeschäft hinaus. Mit unseren Gewinnen gründen wir derzeit eine eigene Stiftung, die gezielt benachteiligte Jugendliche in ihrer Ausbildung unterstützt. Darüber hinaus fördern wir Bildungsprojekte im Ausland sowie Kinder und junge Erwachsene, um ihnen bessere Chancen und Perspektiven zu eröffnen. Wir helfen unkompliziert und direkt dort, wo Unterstützung gebraucht wird. Die Stiftung wird uns ermöglichen, noch wirkungsvoller und flexibler Menschen zu helfen und nachhaltige Partnerschaften zu schaffen.

Als Mitglied im Verband Deutscher Metallhändler und Recycler e.V. (VDM) ist die ZIREC GmbH Teil eines starken Netzwerks, das sich aktiv für die Belange unserer Branche einsetzt. Unsere Geschäftsführerin bekleidete bis Anfang 2025 über sieben Jahre hinweg das Amt der Präsidentin dieses Verbandes und führte ihn insbesondere in der herausfordernden Corona-Zeit mit sicherer Hand. Zusätzlich engagiert sich unsere Geschäftsführerin auch für die Förderung von Frauen in der Branche.

Mit diesen vielfältigen Partnerschaften und unserem gesellschaftlichen Engagement stärken wir nicht nur unsere Branche, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung auf lokaler und globaler Ebene.

Hinweise und Quellen zu diesem Bericht:

Unser Nachhaltigkeits- und Transformationskonzept fußt auf den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Wir wählen aus diesen Zielen unsere unternehmerischen Nachhaltigkeits- und Transformations-Schwerpunkte (Wesentlichkeit). Die von uns dargestellten Aktivitäten und Projekte und deren Zuordnung zu den 17 Nachhaltigkeitszielen erfolgt dabei thematisch nicht immer trennscharf.

Die erstellte Treibhausgas-Bilanz („CO₂-Bilanz“) orientiert sich am Bilanzrahmen des sogenannten Green-House-Gas-Protokolls. Sie umfasst vorwiegend die Scope 1 & 2 Emissionen des Unternehmens (Scope 1 = Direkte Emissionen; Scope 2 = bezogenen Energien) sowie die Emissionen von Dienstreisen (zugehörig zu Scope 3 = vor- und nachgelagerte Lieferkette). Andere Emissionen des Scope 3 werden vorerst nicht berücksichtigt.

Details zur Daten-Qualität, Energie- und Treibhausgas-Bilanz:

Alle ausgewiesenen Daten haben wir nach bestem Wissen und Gewissen zusammengetragen. Es wird durch die Volksbank Kurpfalz eG keine Haftung für unvollständige oder fehlerhafte Angaben und daraus resultierende falsche Ergebnisse übernommen.

Bilanzierungsgrundlage: GHG Protocol - <https://ghgprotocol.org/>

Datenbasis für Konversions- und Emissionsfaktoren (netto):

<https://www.gov.uk/government/publications/greenhouse-gas-reporting-conversion-factors-2024>

Sofern vom Unternehmen keine exakten Emissions-Faktoren der Energieträger vorliegen, werden die entsprechenden Emissionsfaktoren aus der o.g. Datenbank verwendet bzw. der deutsche Strommix. Biogene Emissionen sind nach GHG-Protokoll "out-of-scope" und sollten separat berichtet werden. In diesem Bericht werden die biogenen Energieträger bei der Energiebilanz einbezogen, bei den Emissionen jedoch verbleiben sie unberücksichtigt (keine separate Ausweisung = 0). Kältemittel und Flüchtige Gase werden gemäß ihrer Klimawirkung, dem sogenannten Global-Warming-Potenzial (GWP) berücksichtigt. Die Emissionsfaktoren entstammen der o.g. Datenbank. Verbräuche von Fahrzeugen und Geschäftsreisen basieren auf gemessenen oder abgeschätzten Verbräuchen. Die Emissionsfaktoren werden ebenfalls der zentralen o.g. Datenbank entnommen, sofern sie nicht explizit bekannt sind.

Besonderheiten und Annahmen bei der Datenerfassung und Berechnung:

- AdBlue: Der Verbrauch (& Kosten) an AdBlue wurde konservativ mit 5 % zur Gesamtdieselmenge abgeschätzt
- Der Eigenverbrauch der Photovoltaik-Anlage in der Werner-von-Siemens-Str. 1-5 wurde im Jahr 2024 aufgrund fehlender Messung auf 30.000 kWh geschätzt

ZIREC Kabelaufbereitungs GmbH: 64625 Bensheim | KUMETA Kunststoff- und Metallaufbereitungs-GmbH: 64625 Bensheim

Die Unternehmensleitung der ZIREC Kabelaufbereitungs-GmbH

Impressum:

Zirec Kabelaufbereitungs GmbH
Werner-von-Siemens-Str. 1-5 / D-64625 Bensheim
Tel.: +49 6251 1003-0
Fax: +49 6251 1003-15

Ansprechpartner:

Petra Zieringer
Geschäftsführerin
info@zirec.de
www.zirec.de

© ZIREC/ KUMETA 2025